

An den Grossen Gemeinderat

## Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend Sperrung der Rychenbergstrasse, eingereicht von Gemeinderat H. Keller (SVP)

---

Am 27. Juni 2011 reichte Gemeinderat Heinrich Keller namens der SVP-Fraktion folgende Schriftliche Anfrage ein:

*„Seit dem 27. September 2010 ist die Rychenbergstrasse ab Haldenstrasse bis Kreuzung Brunngasse gesperrt. Die Unterhaltsarbeiten sind längstens fertig gestellt.“*

*In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:*

- 1. Wie lange dauert die Sperrung der Rychenbergstrasse noch?*
- 2. Weshalb ist diese wichtige Verbindungsstrasse so lange gesperrt?“*

**Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:**

### **1. Notwendige Werkleitungsbauten**

#### **1.1 Stadtentwässerung**

Zwei private Verbindungsstollen der Brauerei Haldengut querten die Rychenbergstrasse. Im Zusammenhang mit der neuen Überbauung auf dem ehemaligen Haldengut-Areal mussten diese Stollen abgebrochen werden. Die Stadtentwässerung hat sodann anhand von Kanalfernsehuntersuchungen festgestellt, dass eine Erneuerung der 1973 erstellten Kanalisationsleitungen dringend notwendig war. Die Schmutzwasserleitung war grösstenteils sehr stark gerissen und wies etliche Löcher auf. Die parallel verlaufende resp. darüberliegende Leitung für das nicht verschmutzte Abwasser musste ebenfalls angepasst und erneuert werden. Viele der seitlichen Anschlüsse waren gerissen, hatten Ausbrüche und waren undicht. Die Kontrollschächte haben nicht mehr der Norm entsprochen. Neben den Hauptleitungen mussten auch zahlreiche Hausanschlüsse erneuert oder saniert werden. Der Rückbau der Stollen ermöglichte für die Kanalisationsleitungen eine bessere Linienführung und somit bessere Gefällsverhältnisse. Bisher bestand auch die Gefahr einer Verschmutzung des nicht verschmutzten Abwassers in den alten Kontrollschächten. Neu werden die zwei Systeme gemäss Norm komplett getrennt und sind nur noch durch separate Einstiege zugänglich.

#### **1.2 Stadtwerk**

Im Zusammenhang mit der neuen Überbauung erstellte Stadtwerk/Elektrizität zwei neue Trafostationen mit einem neuen, grösseren Trasse. Im Bereich zwischen Brunngasse und Hopfenstrasse musste im Gehwegbereich das Trasse vergrössert werden. Im ganzen Bau-

bereich musste zudem die Strassenbeleuchtung den neuen Verhältnissen angepasst werden.

Stadtwerk/Wasser hatte in den letzten Jahren zwischen Brunngasse und Hopfenstrasse mehrere Leitungsbrüche erlitten. Die Leitungen wurden ersetzt.

### **1.3 Strassenbau**

Nach diesen umfangreichen Werkleitungsarbeiten muss die gesamte Strasse instand gestellt werden. Der gesamte Strassenabschnitt gehört zu einer Tempo-30-Zone. Strassenbreite und Strassengestaltung zwischen Hopfenstrasse und Haldenstrasse entsprechen aber nicht einer verkehrsberuhigten Zone und müssen entsprechend angepasst werden. Deshalb wurde im Zusammenhang mit der Überbauung zum Beispiel eine Verbreiterung des Gehweges nördlich der Rychenbergstrasse zulasten der Bauherrschaft festgelegt.

## **2. Anspruchsvolle Baustellenkoordination**

Alle Infrastrukturbauvorhaben in Winterthur werden im Rahmen der städtischen Strassenbaustellenkoordination (Strabako) geplant. Das Bauvorhaben Rychenbergstrasse wird durch das Tiefbauamt projektiert und ausgeführt.

### **2.1 Bauablauf/Bauprogramm**

In der ersten Phase wurden die Werkleitungen für Elektrizität und Wasser erneuert. Anschliessend wurde der Kanalersatz in Angriff genommen. Die erste Etappe für den Kanalersatz umfasste den Perimeter von der Brunngasse bis zur Hopfenstrasse. Am 21. September 2010 wurden die Anwohnerinnen und Anwohner mit einem Schreiben informiert, dass diese Etappe voraussichtlich bis Mai 2011 abgeschlossen sein würde. Danach würde die zweite Etappe von der Hopfenstrasse bis Haldenstrasse in Angriff genommen. Den Anwohnerinnen und Anwohnern wurde angekündigt, dass diese Arbeiten bis Frühjahr 2012 dauern würden.

Die erste Etappe konnte termingerecht per Mai 2011 fertig gestellt werden. Bei der 2. Etappe werden die Werkleitungsbauten bis Ende September 2011 beendet sein. Im Oktober wird die Strasse instand gestellt, so dass die gesamten Bauarbeiten bis November 2011 abgeschlossen sein werden. Der Deckbelag wird im Frühjahr 2012 eingebaut.

Wegen laufenden Gesprächen mit Quartiervertretungen, einem Verkehrsverband, Heineken und dem Kanton Zürich (Spital) wurden die Strassenanpassungen zwischen Hopfenstrasse und Haldenstrasse zurückgestellt und die Strasse wird in diesem Abschnitt im Oktober provisorisch instand gestellt.

### **2.2 Gestaltung in Diskussion**

Am 10. Juni 2009 hat der Stadtrat das Projekt genehmigt und das Tiefbauamt beauftragt, die öffentliche Planaufgabe für die Sanierung und insbesondere für die Neugestaltung zwischen Hopfenstrasse und Haldenstrasse durchzuführen. Eine Einsprache zum Auflageprojekt wurde eingereicht. Am 26. August 2009 hat der Stadtrat das Projekt mit Änderungen gegenüber dem Auflageprojekt festgesetzt. Dieser Beschluss ist eigentlich rechtskräftig. Im Zusammenhang mit der Ausschreibung der Bauarbeiten haben jedoch zwei Privatpersonen die nachträgliche Eröffnung des Festsetzungsbeschlusses vom 26. August 2009 verlangt. Am 31. März 2010 wurde den Privatpersonen der Festsetzungsbeschluss eröffnet. Am 29. April 2010 reichten sie Rekurs beim Bezirksrat ein und beantragten, dass der Entscheid des Stadtrates vom 26. August 2009 aufzuheben sei. Der Bezirksrat ist mit Entscheid vom 28. Mai 2010 auf den Rekurs nicht eingetreten. Die Rekurrenten haben in der Folge diesen Ent-

scheid beim Verwaltungsgericht angefochten, wo das Geschäft zwischenzeitlich aber sistiert wurde, da das Departement Bau mit den Rekurrenten, aber auch mit Vertretungen der Quartiervereine und Verkehrsverbände sowie Heineken und dem Kanton Zürich (Spital) Gespräche aufgenommen hat.

Im Wesentlichen geht es bei diesen Gesprächen um die Anzahl, Anordnung, Grösse und Ausgestaltung der Parkplätze, die Breite der Bankette, die Frage einer Begegnungszone anstelle einer Tempo-30-Zone, sowie um die verkehrsberuhigenden Elemente im Abschnitt Hopfenstrasse bis Haldenstrasse. Eine Einigung mit den Beteiligten konnte noch nicht erzielt werden, weshalb die Rychenbergstrasse im Abschnitt Hopfenstrasse bis Haldenstrasse nach den Werkleitungsbauten provisorisch wieder instand gestellt wird.

### **3. Sichere Verkehrsführung**

Während des Baus der ersten Etappe von der Brunnengasse bis zur Hopfenstrasse wurde das entsprechende Teilstück für den Verkehr gesperrt. Für die Fussgängerinnen und Fussgänger wurden provisorische Fusswege und Liegenschaftszugänge erstellt. Der Verkehr wurde bei der Hopfenstrasse resp. Brunnengasse umgeleitet. In der zweiten Etappe von der Hopfenstrasse bis zur Haldenstrasse wurde der Verkehr im Einbahnregime geführt. Dieses Einbahnsystem war bis Dezember 2009 aufgrund der Bauarbeiten zur neuen Überbauung bereits in Betrieb.

Der Verkehr musste zeitweise auf der Kiesfundation abgewickelt werden. Für den Belagseinbau ist eine Totalsperrung von ca. einer Woche nötig. Vom 18. Dezember 2010 bis 14. Januar 2011 war die Baustelle eingestellt. Die Baustellendurchfahrt war während dieser Winterpause für die Anwohnerinnen und Anwohner gestattet.

### **4. Engagierte Information und Kommunikation**

Mit Tafeln bei der Baustelle weist das Tiefbauamt auf das Vorhaben hin und eine Telefonnummer für weitere Auskünfte ist angegeben. Die Stadtpolizei informierte regelmässig über die neuen Verkehrsführungen und Behinderungen und hat die Umfahrungen entsprechend ausgeschildert. Das Tiefbauamt hat sodann die Anwohnerinnen und Anwohner mit Briefen regelmässig über die Arbeiten, Etappen, Termine und die am Bau Beteiligten informiert.

### **Zu den einzelnen Fragen**

#### Zur Frage 1:

*„Wie lange dauert die Sperrung der Rychenbergstrasse noch?“*

Die Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten im Bereich der 1. Etappe zwischen der Brunnengasse und der Hopfenstrasse sind abgeschlossen. Zurzeit werden die Werkleitungen der 2. Etappe zwischen der Hopfenstrasse und der Haldenstrasse erneuert. Diese Bauarbeiten und somit die Sperrung der Rychenbergstrasse für den Durchgangsverkehr dauern noch bis im November 2011. Im Sommer/Herbst 2012 müssen noch Feinbeläge eingebaut werden. Dannzumal werden die Beeinträchtigungen nochmals etwa eine Woche dauern.

Zur Frage 2:

*„Weshalb ist diese wichtige Verbindungsstrasse so lange gesperrt?“*

Beeinträchtigung und Dauer einer Strassenbaustelle sind vom Umfang und der Intensität der Arbeiten, von den örtlichen Gegebenheiten (Funktion der Strasse) und von den Witterungsverhältnissen abhängig.

Die Bauarbeiten bei der Rychenbergstrasse umfassen den Ersatz der Gas- und Wasserleitungen, der Elektrizitätsleitungen, der Schmutzabwasser- und Reinabwasserleitung sowie teilweise des Swisscom-Trassees. Gleichzeitig müssen private Hausanschlüsse erneuert werden. Die verschiedenen Werkleitungen können nicht alle gleichzeitig ersetzt werden, da ihre unterschiedliche Tiefe und Lage keinen gemeinsamen Graben zulässt. Alle Ver- und Entsorgungsleitungen müssen während der gesamten Bauzeit mittels Provisorien in Betrieb gehalten werden. Nach den aufwändigen Werkleitungsarbeiten, welche teilweise durch Fels erschwert werden, muss die Strassenoberfläche wieder instand gestellt werden.

Weil sowohl Baumaschinen als auch Längsgräben den Strassenraum beanspruchen, musste die Rychenbergstrasse, welche in diesem Abschnitt zu einer Tempo-30-Zone gehört, für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Die Zufahrt zu den Liegenschaften sowie die Langsamverkehrsverbindungen blieben soweit möglich erhalten. Für den motorisierten Durchgangsverkehr bestand eine zweckmässige und breit akzeptierte grossräumige Umfahrung über die Lindstrasse. Reklamationen des motorisierten Individualverkehrs blieben deshalb praktisch aus.

Bei der Rychenbergstrasse entsprechen Beeinträchtigung und Dauer aufgrund der gewählten Vorgehensweise dem Standard bei vergleichbaren Baustellen in anderen Stadtquartieren. Die oben erwähnten technischen Gründe bei der Erneuerung der Werkleitungen und nicht zuletzt der berechnete Anspruch der Anwohnerinnen und Anwohner, wonach die Liegenschaftszufahrt sowie die Versorgung und Entsorgung der Liegenschaften möglichst unterbrechungsfrei zu gewährleisten sind, bestimmen die Bauzeit massgeblich. Durch möglichst optimale Koordination zwischen Tiefbauamt, Stadtwerk, Stadtpolizei und beauftragten Ingenieurbüros und Bauunternehmungen werden die Bauzeiten so kurz wie möglich gehalten. Im vorliegenden Fall wird das Terminprogramm, welches den Anwohnerinnen und Anwohnern mit Schreiben vom 21. September 2010 zugestellt wurde, eingehalten.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder